

Im Halberstädter Domschatz mit den Augen fasten

Geschlossene Altäre in der Fastenzeit

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Von heute bis zum Gründonnerstag können die Besucher im Halberstädter Domschatz eine Form des Fastens erleben, die in der modernen Auslegung eher selten im Blick ist. So bedeutet Fasten nicht nur Essensenthaltung, sondern es ist eine ganzheitliche rituelle Enthaltbarkeit gemeint, die auch die Freuden der Ohren und Augen umfasst. Man verzichtet auf alle Genüsse. Die nun bevorstehende Fastenzeit wurde und wird in der Kirche mit einem Entzug der visuellen Eindrücke zelebriert, auch der Gottesdienst in der Fastenzeit reduziert gefeiert.

Dem traditionellen Ritus am mittelalterlichen Dom folgend werden im Halberstädter Domschatz ab Aschermittwoch alle Altarretabel geschlossen präsentiert. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr sind damit erneut die Alltags- oder Fastenseiten zu sehen, die ebenfalls kunstvoll gestaltet und sonst verborgen sind. Werden dem heutigen Museumsbesucher sonst immer die inneren, reich geschmückten und vergoldeten Festtagsöffnungen gezeigt, „wandelte“ man die Altäre im Mittelalter. Anlässlich bestimmter Festtage oder auch gottesdienstlicher Anlässe wurden sie geöffnet oder geschlossen. Ihre Schließung in der Fastenzeit bedeutete eben auch ein Fasten der Augen von visuellen Eindrücken.

In diesem Jahr ist der Betrachter nun wieder eingeladen, ganz authentisch der Fastenzeit im größten mittelalterlichen Domschatz außerhalb des Vatikan nachzuspüren. Am Gründonnerstag, kurz vor dem Osterfest, öffnen Museumsdirektorin Uta-Christiane Bergemann und Restauratorin Christine Machate dann wieder alle Flügel und geben der österlichen Freude auch im Bild Ausdruck.